

Die Informationen zu den Königen Theuderich IV. und Childerich III. sowie zum dazwischenliegenden Interregnum stammen am ehesten aus einem Herrscherkatalog von der Art, wie sie in Handschriften der Lex Salica mehrfach überliefert sind; die zeitgenössische Historiographie übergeht nämlich die letzten Merowinger durchweg mit Stillschweigen²⁷. Für die Jahre 732 bis 740 hat M überhaupt keinen Eintrag, und auch die davorliegenden Jahre sind mit Nachrichten aus wesentlich jüngeren Quellen gefüllt. In B vollzieht sich mit dem Eintrag zu Karl Martell und seinen Söhnen der Wechsel von der nach den römischen Kaisern geordneten Beda-Chronik zum annalistischen Schema. Offensichtlich reichten die Annalen also auch in ihrer ursprünglichen Gestalt nicht über das Jahr 741 zurück, obwohl die darin ausgewerteten *Annales Mettenses priores* und *Annales Laureshamenses* durchaus Informationen zur vorausgehenden Zeit in annalistischer Form geboten hätten. Daraus ergibt sich, dass die Annalen nicht erst bei der Zusammenstellung der Handschrift B, sondern von Anfang an als Fortsetzung zur Chronik Bedas gedacht waren; diese hatte just mit der Regierung Leons III. geendet, die den chronologischen Anknüpfungspunkt für die Überleitung zu den Annalen bildet. Die zugrunde gelegte Beda-Chronik kann allerdings noch nicht die Einsprengsel zur Geschichte von Lüttich und Lobbes enthalten haben, wie sie in B dargeboten werden, denn diese stammen ausweislich der darin verwerteten Quellen erst aus dem 10. Jahrhundert, sind also jünger als unsere karolingischen Annalen²⁸.

Wenn man die in M nicht vorkommenden Nachrichten mit Lütticher Bezug als nachträgliche Zusätze ausscheidet, dann stellt sich umso nachdrücklicher die Frage nach dem ursprünglichen Entstehungsort der karolingischen Annalen. Der Text selbst gibt dazu nur wenige Anhaltspunkte, da er ausschließlich die Geschichte der karolingischen

Martin von Troppau, hg. von Ludwig Weiland, in: MGH SS 22 (1872) S. 460, der Mittelteil über die Vision des Eucherius aus Bernard Gui, *Flores chronicorum*, hg. von Angelo Mai (*Spicilegium Romanum* 6, 1841) S. 153.

27) Bruno KRUSCH, *Chronologica regum Francorum stirpis Merovingicae, catalogi, computationes annorum vetustae cum commentariis*, in: MGH SS rer. Merov. 7 (1920) S. 468–516; Eugen EWIG, *Die fränkischen Königskataloge und der Aufstieg der Karolinger*, in: DA 51 (1995) S. 1–28; vgl. bereits KURZE, *Annales Lobienses* (wie Anm. 1) S. 595f., dort aber nicht auf die Annalen, sondern auf die in B vorausgehende weltgeschichtliche Kompilation bezogen.

28) Matthias WERNER, *Der Lütticher Raum in frühkarolingischer Zeit. Untersuchungen zur Geschichte einer karolingischen Stammlandschaft* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 62, 1980) S. 48.